

Hygienekonzept zur Wiederaufnahme der Besuchsdienste

Mit der stufenweisen Rücknahme der Anti-Corona-Maßnahmen in Deutschland werden nun in den meisten Einrichtungen der Kranken- und Altenhilfe auch die Türen für Besucher*innen und somit auch für den ehrenamtlichen Besuchsdienst wieder geöffnet. Während der strengen Schutzmaßnahmen war der Besuchsdienst ganz ausgeschlossen. Gleichwohl waren die Grünen Damen und Herren auf verschiedenen Wegen kreativ, um den Kontakt zu Heimbewohner*innen, Pflegeteams und zu Einrichtungsleitungen aufrecht zu erhalten oder auch zu Patient*innen aufzubauen, sei es über Postkarten, Telefonate und Besorgungen – oder auch durch das Nähen von Mund-Nasen-Abdeckungen.

In den Einrichtungen steigt mit den eingeschränkten Besuchsregelungen der Bedarf nach dem ehrenamtlichen Besuchsdienst. Ebenso sind der Wunsch und die Bereitschaft der Grünen Damen und Herren, ihren Dienst wieder aufzunehmen, groß. An einigen Orten und bei unterschiedlichen Einrichtungsträgern wurde der Besuchsdienst wieder mit Einschränkungen, aber auch mit positiven Erfahrungen zugelassen.

Das Hygienekonzept der eKH bietet eine erste Orientierung, wie eine Wiederaufnahme der Besuchsdienste unter Einhaltung der allgemeinen Hygienemaßnahmen möglich sein kann. Hierbei sind örtliche, regional oder länderspezifische Besonderheiten oder Regelungen zu berücksichtigen.

Ziel des Konzeptes ist es, die Einsatzleiter*innen bei der Wiederaufnahme zu unterstützen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit den örtlichen Vorschriften zu gewährleisten. Diese Umsicht in der Selbst- und Fremdverantwortung ist in den Leitlinien des Besuchsdienstes der Grünen Damen und Herren verankert.

Das Hygienekonzept der eKH zur Wiederaufnahme des Besuchsdienstes während der Corona-Pandemie kann Grundlage für eine mögliche Vereinbarung zwischen einer Gruppe und ihrer Einrichtung sein. Dieses Konzept hat dabei Empfehlungscharakter. Darüber hinaus ist den speziellen Anforderungen an die Hygienevorschriften der jeweiligen Einrichtungen entsprechend Folge zu leisten.

Die Wiederaufnahme des ehrenamtlichen Dienstes ist eine persönliche Entscheidung jeder Grünen Dame oder jedes Grünen Herrn. Die einrichtungsbezogenen Hygienemaßnahmen und Empfehlungen der eKH reduzieren nicht nur das Infektionsrisiko, sondern die strikte Einhaltung der Vorschriften und Regelungen entlasten die Grünen Damen und Herren in ihrem Dienst von jeglichen Haftungsfragen. Ebenso besteht gegenüber der Einrichtung sowie der Evangelischen Kranken- und Alten-Hilfe e.V. kein Haftungsanspruch hinsichtlich jeglichen Infektions- und Gesundheitsrisikos.

Alle Beteiligten sind aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen wie vereinbart umzusetzen und auf ihre Aktualität hin zu überprüfen. Als Gemeinschaft der Grünen Damen und Herren gehen wir davon aus, dass unser Besuchsdienst heute mehr denn je gegen die Vereinsamung alter und kranker Menschen notwendig ist. Wir alle wollen unseren Beitrag für mehr Menschlichkeit leisten.

Der Vorstand der Evangelischen Kranken- und Alten-Hilfe e.V.
Berlin, den 1. September

Eckpunkte des eKH Hygienekonzeptes

1. Wiederaufnahme des Besuchsdienstes

- Alle Grünen Damen und Herren sind eingeladen, den Besuchsdienst wieder aufzunehmen, sofern sie es sich gesundheitlich, körperlich und psychisch wieder zutrauen. Die verschärften Hygienevorgaben und Anforderungen können eine zusätzliche Belastung darstellen. Dies muss jede/-r für sich klären.
- Es wird empfohlen, mit einer kleinen Gruppe von 2-3 Grünen Damen und Herren in den **Krankenhäusern und Rehakliniken** zu beginnen. Wenn die Erfahrungen auf Seiten der Einrichtung wie der Gruppe positiv sind, kann diese Pilot-Gruppe nach und nach vergrößert werden.
- In den **Altenpflege-Einrichtungen** kann mit einer Zuordnung von 1-2 Bewohner*innen pro Grüner Dame oder Grünem Herrn begonnen werden, um die Anzahl der Kontaktpersonen zu beschränken.
- In Abstimmung mit der Einrichtungsleitung nimmt die Einsatzleitung die Organisation der Wiederaufnahme und damit auch die Auswahl der Pilot-Gruppe wahr.
- Die Besuchszeiten sind mit der Stationsleitung abzustimmen und in einem Zeitkorridor so konkret wie möglich festzulegen.
- Der Besuchsdienst wird anfänglich in engerer Abstimmung als bisher mit der Stationsleitung nach dem Hygienekonzept des Hauses durchgeführt. Das impliziert Hinweise an die Grünen Damen und Herren über besondere Bedarfe der Patienten*innen sowie die notwendigen Informationen zu den räumlichen Bedingungen.

2. Einsatzfelder und Arbeitsbereiche

- Auf welchen Stationen der Besuchsdienst wieder beginnen kann, ist mit der Leitung des Hauses abzustimmen. Es bedarf einer offenen Aussprache darüber, warum der Besuchsdienst von den gewohnten organisatorischen Bedingungen abweicht.
- Bei der Auswahl der Bewohner*innen im Altenpflegeheim sind jene zu bevorzugen, die keine sozialen Kontakte haben, um der Vereinsamung entgegenzuwirken.
- Einige Besuchsdienste können gut über Telefongespräche erweitert werden.
- Von der Übernahme des Lotsendienstes ist zunächst Abstand zu nehmen, da die Kontakthäufigkeit sehr hoch ist. Gleichwohl können auf Wunsch der Stationsleitung einzelne Patienten*innen zu Untersuchungen begleitet werden.
- Unter diesem Aspekt ist die Versorgung durch die Grünen Damen und Herren mit Getränken, Lebensmitteln oder Lesestoff über die Versorgungswagen derzeit nicht möglich.
- Die Bücherausleihe sollte auf die Präsenzbibliothek unter vorgegebenen Hygienemaßnahmen beschränkt bleiben.

3. Hygienemaßnahmen der Grünen Damen und Herren

- Die vorgegebenen **Abstandsregelungen** sind untereinander wie auch zu den Patienten*innen und Bewohner*innen einzuhalten:
 - ✓ Im Patientenzimmer ist der vorgegebene Mindestabstand auf den Abstand zwischen den Köpfen zu bemessen, so dass sich alle relativ frei im Zimmer bewegen können.
 - ✓ Der Gruppenraum sollte entsprechend der Abstandsregelungen genutzt werden.
 - ✓ Über digitale Kommunikationsplattformen können neue Erfahrungen für den Austausch gesammelt werden.
 - ✓ Gruppentreffen haben in ausreichend großen Räumen stattzufinden.
- Es ist eine **Mund-Nasen-Bedeckung** zu tragen.
 - ✓ Abhängig von der Einrichtung und Station ist diese während der gesamten Besuchszeit auf Fluren und in den Zimmern zu tragen.
 - ✓ Die Mund-Nasen-Bedeckung ist von der Einrichtung nach Möglichkeit als Einwegmaterial zur Verfügung zu stellen und nach jedem Einsatz zu wechseln.
- Die **grünen Schutzkittel** sind nach jedem Einsatz durch die Einrichtung zu reinigen.
 - ✓ Das bedeutet im Bedarfsfall, dass vom Haus Ersatzkittel gestellt werden.
 - ✓ Die Schutzkittel dürfen nicht mit nach Hause genommen werden.
 - ✓ Zusätzliche Schutzkleidung, wenn von der Einrichtung vorgesehen, ist zu tragen.
- Die Hände sind vor und nach jedem Betreten des Zimmers zu reinigen und zu desinfizieren.
- Alle weiteren Hygieneauflagen der Einrichtung sind sehr genau einzuhalten.

4. Spezielle Hygienefortbildung

- Vor der Wiederaufnahme der Besuchsdienste sind die Grünen Damen und Herren über die Einrichtungen in den Hygieneanforderungen zu schulen. Nur so können sie sich und andere schützen.
- Ebenso sind sie in die neuen hygienischen Anforderungen und angepassten Abläufe der Einrichtung einzuweisen.
- In der Zeit der Pandemie bleibt die Einsatzleitung im regelmäßigen Austausch mit der Hygienefachkraft der Einrichtung.

5. Verpflichtungserklärung

- Die Grünen Damen und Herren verpflichten sich, das eKH-Hygienekonzept mitzutragen und die Hygieneregeln in den Einrichtungen einzuhalten.
- Die unterschriebenen Verpflichtungserklärungen sind von der Gruppenleitung aufzubewahren und auf Verlangen der Hygienebeauftragten der Einrichtung vorzulegen.
- Die eKH stellt die Verpflichtungserklärung als Arbeitsmaterial zum Handbuch zur Verfügung.

6. Dokumentation der Besuchsdienste

- Die Besuchszeiten sind so zu dokumentieren, dass die Aufenthaltsdauer in den einzelnen Zimmern nachvollzogen werden kann.
- Auf einem gesonderten Bogen ist das Datum, der Name der Grünen Damen oder des Grünen Herren sowie die Station festzuhalten. Pro Zimmer ist sowohl der Beginn als auch das Ende des Besuchs anzugeben. Es werden keine Tätigkeiten dokumentiert.
- Ebenso wird zu Beginn jedes Besuchsdienstes abgefragt und dokumentiert, ob die eingesetzte Person ohne Krankheitssymptome ist.
- Bei auftretenden Krankheitssymptomen muss vom Besuchsdienst Abstand genommen werden.
- Diese Bögen sind von der Einsatzleitung drei Wochen aufzubewahren und danach zu vernichten.
- Die eKH stellt einen Dokumentationsbogen als Arbeitsmaterial zur Verfügung.

7. Öffentlichkeitsarbeit

- Um wieder neu die Akzeptanz im Haus zu gewinnen, bedarf es eines klaren Zeichens „Wir sind wieder im Haus für Sie da.“ Dabei kann auf die Webseite der eKH verwiesen werden, auf der auch das Hygienekonzept veröffentlicht ist.
- Die hauptamtlich Mitarbeitenden sollten von den Einrichtungsleitungen oder anderen Zuständigen über die Wiederaufnahme der Dienste informiert werden.
- Mit einer kleinen Medienkampagne kann gleichzeitig um neue Ehrenamtliche geworben und Interesse am ehrenamtlichen Besuchsdienst geweckt werden.

Berlin, Stand: 7. September 2020